

MUSEUM

IM ALTEN ZEUGHAUS

und Stadtarchiv Bad Radkersburg

Museum und Archiv als Teil des kollektiven Gedächtnisses
einer Gesellschaft.

Das Zusammenwirken beider Institutionen am Beispiel
Bad Radkersburg



Museum / Archiv

zwei Institutionen, eine Leitung, ein Büro
miteinander stark verbunden
die Geschichte von Museum und Archiv ist untrennbar
zentrale Anlaufstellen bei Fragen zur Stadtgeschichte
Nachlässe, Fotos, Material für Sonderausstellungen
in Bevölkerung anerkannt
Literatur zur Stadtgeschichte

Gegenüberstellung

Museum

- ICOM-Definition (internationaler Museumsrat)

„Ein Museum wird definiert als eine **gemeinnützige** ständige Einrichtung, die der Gesellschaft und ihrer Entwicklung dient, der **Öffentlichkeit zugänglich** ist und materielle Zeugnisse des Menschen und seiner Umwelt für Studien- Bildungs und Unterhaltungszwecke **sammelt, bewahrt, erforscht, vermittelt und ausstellt.**“

Archiv

- ICA (internationaler Archivrat), widmet sich weltweit der **Bewahrung Sicherstellung und Benutzung (zuvor Erschließung)** des Archivguts

Archive sind die Gedächtnisse der Gesellschaften, sie sind ein unverzichtbarer und grundlegender Bestandteil unserer Identität. Es geht um das **Recht der Völker, ihre eigene Geschichte zu kennen und zu erforschen.**

Museum und Archiv als Teil des kollektiven Gedächtnisses

- Begriffe wie „Identität“, „Gesellschaft“, „Recht der Völker“ machen deutlich, welche große Verantwortung beide Institutionen haben
- großer Wert für die Gesellschaft, eine Gesellschaft hat die Verpflichtung zur Überlieferungsbildung
- beide Institutionen sind für den Menschen da und stellen das Recht, die eigene Geschichte kennenzulernen in den Mittelpunkt
- Museen und Archive stiften und bewahren Erinnerung
- Beim kollektiven Gedächtnis geht es um eine *gemeinsame* Gedächtnisleistung einer Gruppe von Menschen
- Das Archiv ist genau genommen Teil des kulturellen Gedächtnisses (Erinnerungen, schriftliche Quellen), das wiederum Teil des koG ist.

Was haben Museum und Archiv gemeinsam?

Wenn man die Definitionen von Museum und Archiv vergleicht, ergeben sich zahlreiche Gemeinsamkeiten:

- beide sind für die Menschen da, Recht auf Kennenlernen der eigenen Geschichte, Aber: bei Ausstellungen steht immer ein Vermittler (Kurator) zw. Quelle und Besucher – Quellen, Objekte, Geschichte werden bereits interpretiert dargeboten
- beide bewahren unser kulturelles Erbe (Konservieren, klimatisieren, rechtzeitiger Schutz vor Vernichtung)
- beide sollen der Öffentlichkeit zugänglich sein
- beide sammeln, bewahren, forschen

Arbeitsalltag / wie sieht Synergie aus?

- Es ist naheliegend, beide Institutionen zu verbinden, je kleiner die Institutionen, umso eher ist das auch möglich
- hier liegt eine große Chance für Kommunalarchive
- Lagerung von Schriftstücken im Archiv, von Objekten im Museumsdepot
- Vermitteln bzw. Ausstellen: betrifft in erster Linie das Museum,
- wir greifen immer wieder für Ausstellungen auf Archivalien aus dem Archiv zurück
- Interaktion mit der Bevölkerung, Museum ist Ort der Kommunikation
- Objekte, Fotos, Nachlässe werden von der Bevölkerung übergeben oder für Ausstellungen zur Verfügung gestellt
- Interview – Transkriptionen als neue Quellen für das Archiv

Archiv und Museum profitieren voneinander

- beide Institutionen werden von der Bevölkerung als Gesamtheit gesehen
- Objekte, Nachlässe, Fotos werden übergeben
- Lagerung
- Erschließung
- Da wir für beide Institutionen zuständig sind, können wir unser Wissen optimal nutzen
- z. B. Fotosammlung Prettnner: Dauerleihgabe für Stadtgemeinde, Lagerung im Archiv, EDV-Erschließung – Kennen des Bestands, Ausstellungen zu verschiedenen Themen
- Archivrecherche für Ausstellungen

Sonderausstellungen

Beispiele von Ausstellungen mit Archivalien aus dem Stadtarchiv

Internet

Schulprojekte

Kooperation mit TU-Graz



„Radkersburger Bürgerinnen und Bürger des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Eine Spurensuche“

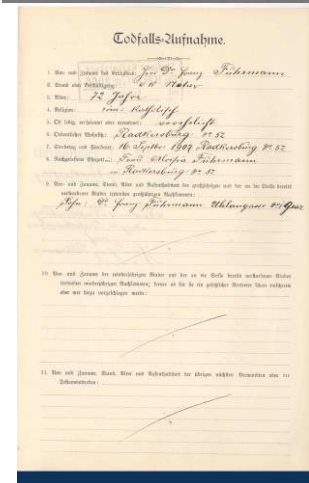
Sonderausstellung 2004

Restaurierungen von 14 Ölgemälden aus dem Museumsdepot

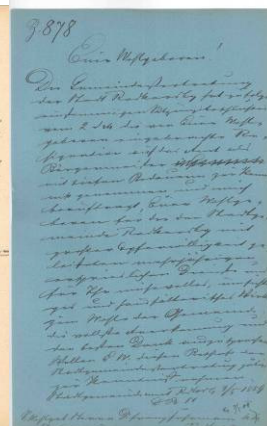
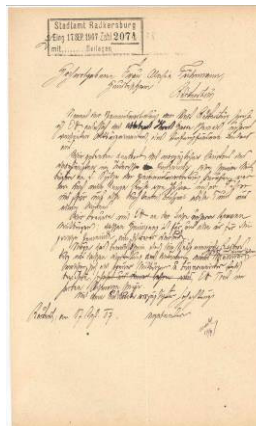
Bürgermeister, drei Frauen etc.

Archivalien in Kopie und Transkription

bibliographische Forschung (Pfarrarchiv)



Dr. Franz Fuhrmann, Notar Bürgermeister von Radkersburg 1885-1889 Farbkopien der Archivalien auf Kappa Transkription, Foto, Restaurationsbericht



- 1 Schneider Joh. (Bürgermeister)
- 2 Rothmeier Filib. (Bürgermeister)
- 3 Dr. Fuhrmann Franz (Notar)
- 4 Spranger Konrad (Mascher, Stelm.)
- 5 Dr. Kotzbeck Josef (Arzt)
- 6 Schwarz (Frisierer)
- 7 Fuhrmann Franz (Millionär)
- 8 Kerachitsch Franz (Kaufmann)
- 9 Halberth Joh. (Eisenhändler)
- 10 Klein Johann (Fotograf)
- 11 Reiter Johann (Führermeister)
- 12 Antauer Gottfried (Glasermeister)
- 13 Kleinschlegel Franz (Friseur)
- 14 Perner Andreas (Schneidermeister)
- 15 Herlitz Josef (Haarfriseur)
- 16 Fuchser Oswald (Hausbesitzer)
- 17 Andrieu Oskar (Apotheker)



„Überwinden von Grenzen“

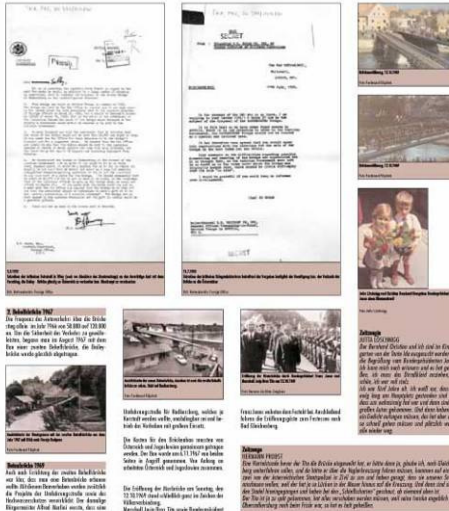
2005

Jubiläumsjahr 2005

„Überwinden von Grenzen“ thematisiert unter grenzüberschreitendem Blickwinkel die jüngere Geschichte Bad Radkersburgs,

spannt einen Bogen über die letzten 60 Jahre

BRÜCKENBAU ZWISCHEN RADKERSBURG UND GORNJA RADGONA
DIE ERSTERSTE WÄRMEDIEHE, 1957-1958



Rund 10.000 Grenzgänger in Spielfeld und Radkersburg

Die jugoslawische Presse hat, wie der Rundfunk meldet, Berichte über den kleinen Grenzverkehr an den Übergangsstellen bei Spielfeld und Radkersburg veröffentlicht. Diesen Berichten zufolge, wurden in der Zeit der landwirtschaftlichen Arbeiten und der Ernte des Jahres 1953 insgesamt rund 6000 jugoslawische Doppelbesitzer...

Großer Inventur-Verkauf
zu tief reduzierten Preisen

Litega
LINOLEUM-TEPPICHE-GÄRDINEN

GRAZ, MURGASSE 3
vom 23. Jänner bis 12. Februar 1954

besitzer, dagegen nur etwa 3800 österreichische Doppelbesitzer gezählt, die zur Arbeit ins Nachbarland gingen. Weiter heißt es in dem Bericht, jugoslawische Bauern haben auf ihren steirischen Besitzungen 2400 kg Weizen, 8600 kg Mais, 5700 kg Kartoffeln, 4200 kg Hafer sowie 90.000 kg Heu geerntet, Österreichische Doppelbesitzer sollen auf ihren Besitzungen in Jugoslawien 1100 kg Weizen, 4800 kg Mais, 2400 kg Kartoffeln, 55.000 kg Obst und 30.000 Liter Most geerntet haben.

Dokumente und Fotos aus dem Archiv
gesamt für Plakate
als Originalobjekte in den Vitrinen

EUROPA-AKTION 1971 - EVROPA-AKCIJA 1971

Zedinjena Evropa - Miren svet
Geeintes Europa - Friedliche Welt

EUROPA-AKTION 1971
GRENZEN - TROTZDEM EUROPÄER

16.5. 1971

8490 RADKERSBURG

RADKERSBURGER
EUROPA-BEWEGUNG
16.5.1971

RADGONSKO EVROPSKO SREČANJE

EUROPEISCHE FÖDERALISTISCHE BEWEGUNG
A-801 GRAZ, POSTFACH 228

ab 24/11. unvollständig

18 Männer 1. Stock

8 Frauen ebenerdig

am 2./XII 93 weg England

3./XII restl. 7 weg. - Kuba/USA

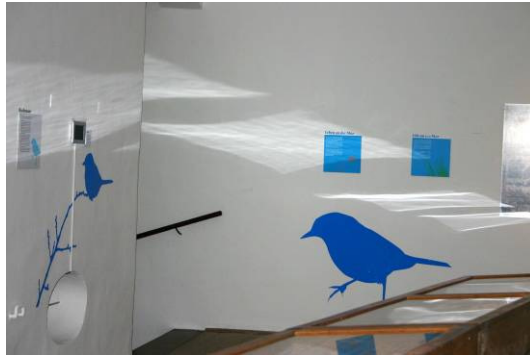
Handwritten notes and a stamp on a document. The stamp includes a portrait and the text 'EUROPEISCHE FÖDERALISTISCHE BEWEGUNG'.

MUSEUM
IM ALTEN ZEUGHAUS
Bad Radkersburg



„Überwinden von Grenzen“ im Internet
 Zusammenarbeit mit Joanneum Research
 Programm „ExhibitionEditor“
 Reale Ausstellung mit allen Archivalien, Fotos
 und Objekten im Internet
www.stadtbadradkersburg.at/museum

Leben an der Mur 2007

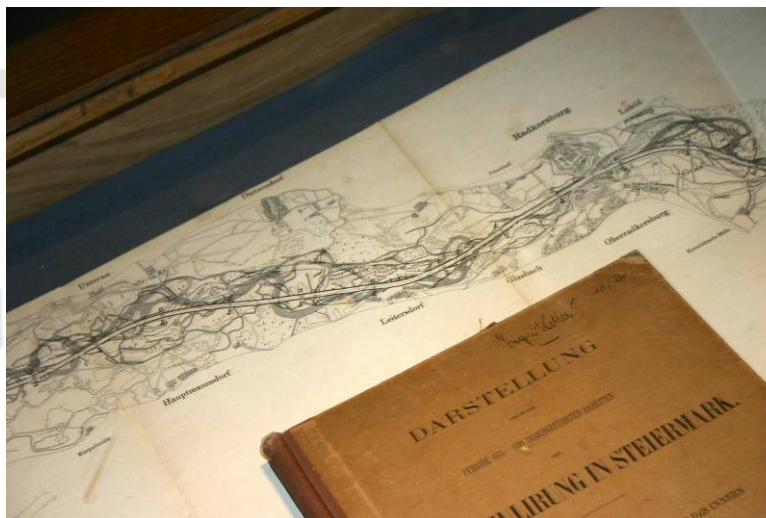


Thema Mur beleuchtet:

Handel auf der Mur
Floß- Plätten- und Schifffahrt
Mühlen
Hochwasser
Murregulierungen
Erinnerungen
Naturraum

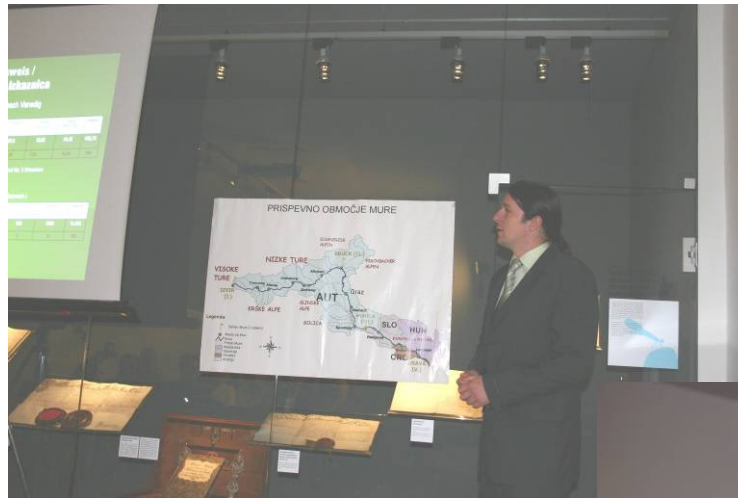


EU-Förderung über den Wasserverband



Rahmenprogramm

- „Murgespräche“
Drei Vorträge zur Mur mit anschließender Diskussion





- „Schau genau in der Au“
- Vermittlung für Schulen
- Publikation



Schmutzige Wäsche – reine Frauensache?

Von der Leinwandbleiche zur Waschmaschine

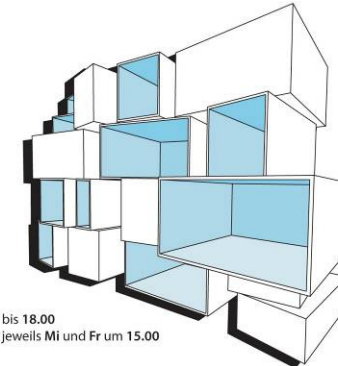
Schulprojekt mit dem BORG Bad Radkersburg,
Wahlpflichtfach Geschichte, 7. Klasse, 2004



Grenzen abziehen

Projekt mit dem Institut für Zeitgenössische Kunst an der TU Graz, 2008

Projekt über zwei Semester
 eine Sonderausstellung
 Ausstellung in der Stadt
 Kunst im öffentlichen Raum
 Projektbegleitung der Lehrveranstaltung
 Referat auf der UNI



Die Öffnungszeiten 2008

Mai bis Oktober: Di, Mi, Fr, Sa von 14.00 bis 18.00
 Führungen: Februar bis November jeweils Mi und Fr um 15.00
 Dezember und Jänner geschlossen

Konzept- und Projektteam: -IZK- Prof. Hans Kupelwieser, Nicole Pruckermayr, Ruby Sircar, Markus Pendlmayr, Ulrich Reiterer

*** GRENZEN ABZIEHEN**

AUSSTELLUNG IM ÖFFENTLICHEN RAUM ZUM THEMENBEREICH BAD RADKERSBURG 21. JUNI - 28. SEPTEMBER 2008

WOHIN ZIEHEN GRENZEN AB?

Die künstlerischen Arbeiten stehen vor kollektiven Formaten – einem gemeinsamen Dialogfeld, von Menschen hergeleitet, die aus, werden eine überdimensionale Skulptur entstehen lassen – zwischen Grenzfällen und fiktiven Zugeständnissen. Leicht gemauerte Strukturen, optischer Zeitstrom bis hin zu Kalkulationen mit der Brücke und Formen die auf beiden Seiten der Grenzfälle nach unten gehen. Nicht, wenn keine Fäden und Mauer zum Handeln und Visionen.

Wir werden uns sehr freuen, auch Sie zu einem Spaziergang durch die künstlerischen Arbeiten am 27. Juni 2008 um 11h in Bad Radkersburg begrüßen zu dürfen.

Andy Sircar, IZK

*** GRENZEN ABZIEHEN**

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG: SAMSTAG, 21. JUNI 2008, 11 UHR MIT STADTUNTERKUNFT

STADT BAD RADKERSBURG, HAUPTPLATZ

SHOUTE WAS AN BRACH, ALTE TECHN. RECHNERSTRASSE 12 21. JUNI, 9 UHR ANMELDUNG BIS 18.8. UNTER HUB/TURRAZ.AT

AUSSTELLUNGSRAUM 21. JUNI - 28. SEPTEMBER 2008

PROJEKT KONZEPTION: PROF. HANS KUPELWIESER NICOLE PRUCKERMAYR, RUBY SIRCAR

PROJEKT MITARBEIT: MARKUS PENDELMAYR, ULRICH REITERER, RUBY SIRCAR, HANS THOMAS ZAMMIGER

POSERENSTELLE / ORIENTIERUNG: INSTITUT FÜR KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM STEIERMARK

MUSEUM IM ALTEN ZEUGHAUS BAD RADKERSBURG STADTUNTERKUNFT BAD RADKERSBURG BUREAU DER ERINNERUNGEN GRAZ

INFORMATIONEN UNTER: WWW.IZK.TURRAZ.AT

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON: Kulturabteilung der Stadt Bad Radkersburg, Landesmuseum Joanneum Graz, OBB, BUCHER, Landesmuseum Joanneum Graz, TU Graz





„Büro der Erinnerungen“ am
LMJ
zu den Themen „Erinnerung“
und „oral history“
Schüler des BORG



Kunst im öffentlichen Raum

2
Schweiz, Telegraphen- und Telephonverwaltung. — Administration des télégraphes et des téléphones suisses. — Amministrazione dei telegrafi e dei telefoni svizzeri. No. 2.

Talogramm Telegramma
Ber graz 1+ 7904 89 16 5= vk

Wörter — Mots
Parole

Erhalten zu
Rückzahl

Aufgegeben den — Consigné le
consegnato il 20/11 1917 um — à alle 5 Uhr — heures
den — le 20/11 1917 um — à alle 5 Uhr — heures

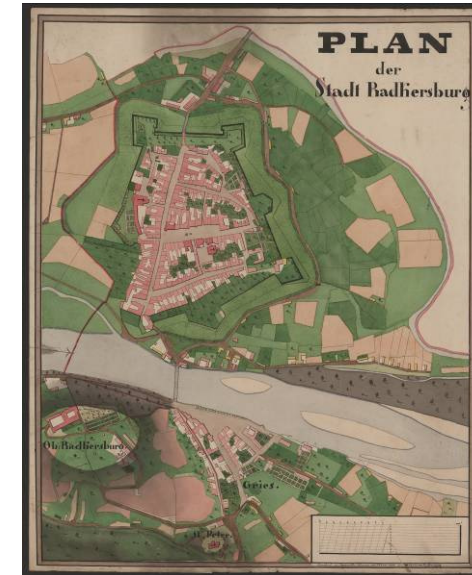
Der Telegraphist: - Le télégraphiste:
A telegrafista

rr 25= heirn dr kanniker de 1967
peters bern schwarztorgasze 32=

stadtamt radkersburg hat i letzter zejt zirka sechzig telegrame an wilson clemencau englische amerikanische u italienische regierung in rom gesendet wir bitten nach zuforse hen ob vorstehende telegrame an ihre adresse gelangt sind bewohnerschaft wuenscht dringend dass du wieder als delegierter stejermarks an der friedenskonferenz teilnimmst stadtgemeinde hat diesbezueglich in graz interveniert landesregierung hat geantwortet dass beim staatsamt fuer aeuusseres u bej dr renner z deine einberufung dringend gefordert wurde drh tantwort erbe te n

postlagernd h alb enrain = rezac =

Retrasmissione a il alle ore Telegraphist: - Le télégraphiste: il telegrafista:



österreichischer Seite verschwanden die slowenischen Sprachinseln in den Umgebungs-dörfern von Radkersburg. Obwohl Minderheiten durch den Anstiel 7 im österreichischen Staatsvertrag geschützt werden, ist heute die slowenische Sprache in Radkersburg und Umgebung kaum noch als Muttersprache zu finden.

Ganz im Gegensatz dazu stellte sich die Situation vor dem Zerfall der Donaumonarchie dar: Mehrsprachigkeit war nichts Außergewöhnliches.



Abb. 4

Das folgende Zitat stammt aus den Erinnerungen von Wilfried Gombocz (aus einem Gespräch mit seinem 1894 geborenen Großvater) und vermittelt, wie absurd sich die Grenzziehung für die meisten Menschen dargestellt hatte:

„Ka Mensch hätt si ein por jahr vuerher vunsteln können, das ma die Steiermark mittn durchschneid, tausend Joahr homa zaurnum gieb, die Datschn mit die Windtschn und mir wornix bekaunnt, das ma neidig oda folsch gegnananda wor, na ma hat gheirat jeda wiera wüll und wen a wüll. Jetzt gibts plötzli a Grenz mittn durch Leib und Söl.“



Der 1. Weltkrieg und seine Folgen führten zu einer radikalen Veränderung innerhalb der Stadt Radkersburg sowie der Region an der Mur. Der Friedensvertrag von St. Germain bestimmte durch den Artikel 27 den Hauptverlauf der Mur stromabwärts im politischen Bezirk Radkersburg als Staatsgrenze hin zum Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen – dem späteren Jugoslawien.

Radkersburg, das sich über Jahrhunderte beidseitig der Mur teilte. Der Stadtteil Untergries mit 102 ha war nun Teil der Stadt über 50 Prozent ihres Gemeindegebiets. Radkersburg neu entstandene Grenzlage trennte nicht nur Familien, Zeit existierenden Handelsbeziehungen bzw. machte sie oburg hatte sein slowenisches Hinterland verloren. Durch diesen Charakter, große Handelsbetriebe und Kaufhäuser zu reduzieren. Die wirtschaftliche Gesamtsituation gestaltete sich mit der neuen Tatsache abfinden, was aber vielen Me

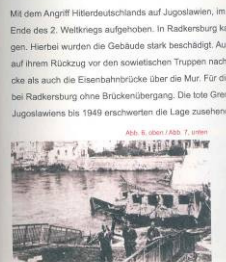


Abb. 5 oben / Abb. 7 unten



Im brit über Go ank in I zw Mu zw Ju St en Na ph me

Referat Publikation